

Einsiedeln
Bennau
Egg
Euthal
Gross
Trachslau
Willerzell



Beratungsgremium mit neuen Leuten

Die Redaktionskommission des Pfarreiblattes Uri Schwyz hat in den letzten Monaten drei personelle Veränderungen erfah-

ren. Neu arbeiten **Sabine Köhler-Meter**, Gersau, **Lucia Planzer-Arnold**, Bürglen, und **Wendelin Fleischli**, Altdorf, im Gremium mit, das den Mantel-Redaktor berät und unterstützt. Die Theologin Andrea Meyer, Gurtellen, wirkte von November 2011 bis Juni 2018; Religionspädagoge Bruno Durrer, ehemals Seedorf, von Februar 2014 bis August 2018 und Diakon Hans-Peter Schuler, Brunnen, von August 2016 bis August 2018 in der Redaktionskommission mit. Mit einem Theologen, einer Katechetin (Lucia Planzer) und einer Pfarreisekretärin/Journalistin konnte die Kommission ideal und mit einem erhöhten Frauenanteil ergänzt werden.

[Eugen Koller]

www.pfarreiblatt-urschweiz.ch/redaktionskommission/

Lucia Planzer-Arnold (oben l.), Wendelin Fleischli (o. r.) und Sabine Köhler-Meter (unten) arbeiten neu in der Redaktionskommission des Pfarreiblattes Uri Schwyz mit. Bilder: zVg



Persönlich



Neujahrswunsch

Was verspricht man sich nicht allenthalben vom neuen Jahr? Manchmal scheint es mir, als glaubte man, im neuen Jahr veränderte sich alles. Das hat man im Anbruch des Jahres 2019 nächstens in den Himmel geballert und mit Leuchtspuren geschrieben. Oder man hat den Glocken gelauscht, die das alte verabschiedeten und das neue Jahr einläuteten. Und – hat es was gebracht? Haben die gegossenen Bleitropfen etwas Bedeutsames erahnen lassen? Wohl kaum. Es geht ja alles seinen gleichmässigen Trott weiter. Viel Lärm und überflüssiges Denken um Nichts?

Vielleicht – ja, aber vielleicht macht es doch etwas Sinn, am Ende eines Jahres über die Zeit, die vergangen ist, nachzudenken. War es eine verlorene Zeit oder hat sie in einem etwas hinterlassen? Bilanz ziehen, ist manchmal nicht schlecht, lässt nachdenken, lachen, manchmal auch traurig sein. Und Silvesterpläne werden einfach gut gemeint bleiben.

Letztlich aber ist es wie mit Geburtstagen, besonders runden. Kaum aber ist der Tag vorbei, merkt man: Da hat sich gar nichts geändert. Ich bin immer noch der gleiche und habe nicht gespürt, dass sich ein neuer Jahrring an den Lebensbaum gesetzt hat. Es geht weiter und weiter. Immer? Nein, wir sind ja endlich, weil wir Kinder der Zeit sind. Sie tickt und tickt und auf einmal hört sie für jemanden auf. Ende. Wirklich?

Aber da war doch Weihnachten – jene Nacht, die uns Menschen Hoffnung versprach. Hoffnung, nicht schlecht. Hoffnung verspricht uns nicht Leere in Zukunft. Das lässt mich gelassen und vertrauend dem ewigen Urgrund als Zeitlicher weitergehen.

Viktor Weibel, Schwyz
vweibel@bluewin.ch

Kirchliche Neuigkeiten Veranstaltungen

Weltkirche

Jakobsweg erneut mit Rekord

Der spanische Jakobsweg verzeichnet erneut eine Rekordzahl an Pilgern. Bis Ende Oktober erhielten mehr als 317 000 Ankommen- de am vermeintlichen Grab des Apostels Ja- kobus in Santiago de Compostela ihre Ur- kunde, wie die aktuelle Pilgerstatistik belegt. Damit wurden schon jetzt die bishe- rigen Rekordzahlen von 2017 (301 036), 2016 (278 041) und aus dem Jakobusjahr 2010 (272 417) deutlich übertroffen. Ende Dezember dürfte die Gesamtzahl laut Schät- zungen 330 000 erreicht haben. Das neue Rekordjahr 2018 hat einmal mehr den Ruf des Jakobswegs als wohl berühmteste chris- tliche Pilgeroute der Welt verfestigt.

[kath.ch/kna/eko]

Kirche Schweiz

Über 150 Schweizer fliegen an den Weltjugendtag nach Panama

Insgesamt 156 Jugendliche aus der Schweiz haben sich für den Weltjugendtag (WJT) 2019 in Panama angemeldet. 96 davon stammen aus der Deutschschweiz. Der WJT findet vom 22. bis 27. Januar statt.

Im Organisationskomitee der Arbeitsgemein- schaft Weltjugendtag (Arge WJT), welche die Reise für den deutschsprachigen Lan- desteil organisiert, arbeitet auch Mathias Blarer aus Altendorf mit.

[sys/kath.ch/kna/eko]

Kanton Uri

Dekanatsvorstand bestätigt

An der letzten Dekanatsversammlung des vergangenen Jahres standen die Wahlen – im Mittelpunkt. Es gab keine Änderungen im Vorstand: Daniel Krieg wurde als Dekan wiedergewählt – es ist seine dritte und letzte Amtsperiode. Ebenfalls wiedergewählt wur- den Wendelin Bucheli als Vizedekan, Mar- cel Isenschmid als Kassier, Stefan Amberg als Pedell (Stimmenzähler) und Ursula Ruhstaller als Sekretärin.

[US/eko]

123. Lourdeswallfahrt

Die nächste Lourdespilgerreise findet vom 10. bis 16. Mai statt. Turnusgemäss begleitet der Bischof von Chur oder sein Stellvertre- ter die Reise. Die Reise erfolgt per Flugzeug, Tages- und Nachtcar sowie einem Tageszug über Paris. Wiederum werden spezielle An-

gebote für Familien und Jugendliche sowie der Hol- und Bringservice angeboten.

[AH/eko]

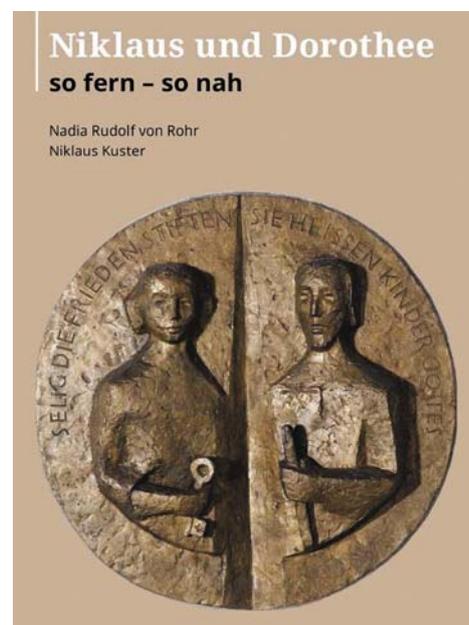
Informationen in den Broschüren in den Schrif- tenständen der Kirchen und bei der Präsidentin des Urner Lourdespilgervereins, Bernadette Wyrsh, ☎ 041 870 40 20, 🌐 www.lourdes.ch

In eigener Sache

Themen der Zusatzseiten

In dieser Nummer 2-2019 stehen auf den beiden Zusatzseiten Berichte zur Frauen- synode und zur neuesten Religionsstatistik des Pastoralsoziologischen Instituts, St. Gal- len.

🌐 www.pfarreiblatt-urschweiz.ch/archiv2019/



Niklaus Kuster, Nadia Rudolf von Rohr

Niklaus und Dorothee, so fern – so nah

Der Kapuziner Bruder Niklaus Kuster und Nadia Rudolf von Rohr, Morschach, erzäh- len die ungewöhnliche Ehegeschichte von Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss und zeigen das partnerschaftliche Miteinander der beiden kantigen Persönlichkeiten auf. Auch wenn sich die Partnerschaft von Nik- laus und Dorothee in vielem von modernen Beziehungen unterscheidet, ermutigt sie heutige Paare auf besondere Weise. Ihre Lebenswege, die trotz Trennung untrennbar geblieben sind, sprechen in die Gegenwart. Impulse ins Heute regen an, über das eigene Leben nachzudenken und bei Bruder Klaus und Dorothee Antworten zu finden. [pd/eko]

Hrsg. Bruder-Klausen-Stiftung, Sachseln, ISBN 978-3-905197-10-5, 60 Seiten, Broschüre bebil- dert, Preis CHF 9.-

Fernsehsendungen

Wort zum Sonntag

5.1.: Veronika Jehle
12.1.: Urs Corradini
Samstag, 20 Uhr, SRF 1

Katholischer Gottesdienst

Aus der ehemaligen Klosterkirche Mariä Himmelfahrt im oberbayerischen Markt Indersdorf. Zum Hochfest «Er- scheinung des Herrn».
6.1., 9.30 Uhr, ZDF

Radiosendungen

Perspektiven. Droht der römisch- katholischen Kirche der Schweiz ein Traditionsabbruch?

Die Mitgliederzahl der römisch-katholi- schen Kirche der Schweiz ist relativ stab- il. Im Leben der Gläubigen aber spie- len religiöse Riten und kirchliche Ange- bote immer weniger eine Rolle. Mit drei Millionen ist die Zahl der Katho- lik/-innen in der Schweiz so hoch wie nie zuvor. Das hat vor allem mit der starken Zuwanderung römisch-katho- lischer Menschen in die Schweiz zu tun. Gleichzeitig haben in der römisch-ka- tholischen Kirche in der Schweiz die Taufen in den letzten 20 Jahren um ein Drittel, die Zahl der Trauungen um die Hälfte abgenommen.

13.1., 8.30 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Katholische Predigten

6.1.: Silvia Huber; Malters
13.1.: Volker Eschmann, Aarau
10 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Gute Sunntig – Geistliches Wort zum Sonntag

6.1.: Viktor Hürlimann. Erstfeld
13.1.: Bruno Werder, Amsteg
Sonn- und Festtag: 8.15 Uhr,
Radio Central

Liturgischer Kalender

6.1.: Erscheinung des Herrn – Drei Könige
Jes 60,1–6; Eph 3,2–3a.5–6;
Mt 2,1–12

13.1.: Taufe Jesu

Jes 42,5a.1–4.6–7; Apg 10,34–38;
Lk 3,15–16.21–22

Differenzierte Sicht auf Homosexualität gefordert

Urban Federer, Abt des Klosters Einsiedeln, betrachtet Homosexualität differenzierter als Papst Franziskus. Es gebe auch homosexuelle Geistliche, die ebenso zölibatär lebten wie heterosexuelle.

Von Sylvia Stam, kath.ch / eko

Die Emotionen seien bei Papst Franziskus manchmal schneller als das Abwägen der Worte, erklärt er die verbalen Ausrutscher des Pontifex' aus jüngster Zeit.

In einem Interviewband hatte Papst Franziskus Homosexualität als «Mode» bezeichnet. Homosexuelle Priester, Ordensmänner und Ordensfrauen müssten dazu angehalten werden, «den Zölibat umfassend zu leben» und mit ihrer Sexualität «voll verantwortlich» umzugehen. Es sei besser, «dass sie das Priesteramt oder das Ordensleben aufgeben, als ein Doppelleben zu führen», sagte der Papst.

«Man muss unterscheiden.»

Abt Urban Federer sieht dies differenzierter, wie einem Beitrag im «St. Galler Tagblatt» zu entnehmen ist. «Bezüglich homosexuellen Priestern und Ordensleuten muss man unterscheiden, ob sie ebenso zölibatär leben wie ihre heterosexuellen Mitbrüder oder ob sie unter dem Schutz der Soutane ihre Sexualität so ausleben, dass dies mit dem Zölibat nicht vereinbar ist», äusserte Urban Federer gegenüber der Zeitung. Er vermutet, dass der Papst hiervoor warnen möchte.

«Aber manchmal sind bei ihm wohl die Emotionen schneller als das Abwägen der Worte.»

Urban Federer

Druck, sich selbst sexuell zu definieren

Abt Urban fragt sich, ob Papst Franziskus mit «Mode» das gemeint haben könnte, was er als Lehrer erlebe: «Bereits Jugendliche geraten immer stärker unter Druck, sich selbst sexuell zu definieren. Bist du hetero, schwul, lesbisch? Dies früh zu beantworten überfordert nicht selten junge Menschen.»

Auf den Vergleich von Abtreibung mit Auftragsmord angesprochen, den Franziskus unlängst machte, sagt Urban Federer, die Wortwahl passe nicht zum Papst. «Aber manchmal sind bei ihm wohl die Emotionen schneller als das Abwägen der Worte.»



Abt Urban Federer, Einsiedeln, äussert sich zur Homosexualität.

Bild: Archiv Pfarreiblatt

Die Kirche verteidige das Leben von der Zeugung bis zum natürlichen Tod, schreibt Urban Federer. «Abtreibung kann auch für mich nie eine gute Lösung eines Problems sein.» Als Seelsorger kenne er aber die Not-situationen von Frauen, die abtreiben wollen, und er wisse, dass sie «diesen Entscheid nicht leichtfertig treffen». Es sei wichtig, diese Frauen als Kirche angemessen zu begleiten.

«Wir müssen uns in der Kirche ändern.»

Den Kirchenaustritt von sechs namhaften Feministinnen bedauert Federer. Jeder Austritt sei letztlich eine Anfrage an die Kirche, was diese falsch gemacht habe. «Das heisst aber an erster Stelle, dass wir uns in der Kirche ändern müssen», so der Einsiedler Abt.

Das Präsidium der Schweizer Bischofskonferenz (SBK), zu dem auch Urban Federer gehört, hat im Sinn, die Frauen zu einem Gespräch einzuladen, berichtete SBK-Sprecherin Encarnación Berger-Lobato.

Papst zeigt Wege der Neugestaltung auf

Für Urban Federer bleibt Papst Franziskus trotz dieser umstrittenen Äusserungen ein Reformier. Das Papstschreiben «Evangelii Gaudium» wertet er wichtiger als «kurzlebige Interviews». In «Evangelii Gaudium» zei-

ge der Papst «Wege für die Neugestaltung einer zukunftsfähigen Kirche auf, die wegweisend bleiben und hinter die die Kirche nicht mehr zurückgehen kann.»

Unterschriften gegen «Homo-Netzwerke» in der Kirche

Mit einer Petition fordert der katholische Verein «Pro Ecclesia» den Vatikan auf, die Kirche von «Homo-Netzwerken» zu befreien. Die Unterschriftensammlung richtet sich an die Kongregation für den Klerus.

Die Initianten der Petition sind in Sorge wegen des «unseligen Verhaltens eines weitreichenden Netzwerks von Personen, die in der Kirche Homosexualität praktizieren und eine homosexuelle Kultur unterstützen», heisst es im Petitions-Text. Diese Entwicklung komme «in immer grösserer Macht an die Öffentlichkeit», schädige das Ansehen der Kirche und entfremde die Menschen vom Glauben.

Die Petition fordert, dass das vatikanische Dokument «Das Geschenk der Berufung zum Priestertum», das die Kongregation für den Klerus 2016 verabschiedete, verbindlich durchgesetzt werde. Die Weihe von Männern mit homosexuellen Tendenzen müsse verboten werden.

[gs/kath.ch/eko]

Mythen prägen uns – geografisch, religiös, politisch

An den ökumenischen Novembergesprächen im Chilezentrum Schwyz wurde zu folgenden Themen referiert, diskutiert und Fragen gestellt: **Wie leben wir? Geografische Prägung. – Wie glaube ich? Religiöse Prägung. – Wie wählst du? Politische Prägung.**

Von Antonia Fässler, Ibach* / eko

Die Mythen prägen als markante Berge den Talkessel Schwyz. Sind sie auch verantwortlich für die Prägung der Menschen, die in dieser Gegend aufwachsen, arbeiten, sich politisch engagieren, ihre Freizeit gestalten?

Wie leben wir? – Geografische Prägung

Am ersten Abend begrüßte Konrad Schelbert, Pfarreverantwortlicher in Seewen, die zahlreichen Anwesenden mit dem Mythenlied «En allerletschte Sunnestrahl». Er wies auf die Doppeldeutigkeit des Mottos hin. Prägen uns die Berge oder sind es Mythen, die im Talkessel erzählt werden? **Viktor Weibel**, Sprachforscher, Germanist und Heimatforscher, wusste in seinem Vortrag Interessantes über das Zusammenleben im Talkessel zu erzählen. Mit Bildern über das Brauchtum und verschiedene Feste im katholischen Kirchenjahr zeigte er, wie es früher war und was sich verändert hat.

Er erzählte vom Geislechlepfe und den Japanesen, von der Fasnacht und vom Chlefele, das früher mehrheitlich von den Knaben gepflegt wurde. Der Talkessel ist mehrheitlich katholisch geprägt und das Verhältnis zu den Reformierten war früher nicht sonderlich gut. Im Unterschied zu heute zeigten die Politiker noch mehr Präsenz. So

wurde der Baldachin an Fronleichnam vom Gemeinderat getragen. Die Chilbi begann erst nach dem Hochamt am Sonntag. Viktor Weibel meinte, dass Brauchtum stirbt, wenn es nicht in der Familie weitergelebt wird. Auch das Verhältnis zwischen den Katholiken und den Reformierten hat sich inzwischen verändert, zum Positiven. Ja, Altes geht und Neues kommt. Im Anschlussgespräch erzählten die Anwesenden von ihren Erlebnissen. Ob die Berge rund um den Talkessel auch die Leute prägen, darüber gab es unterschiedliche Ansichten. Auf jeden Fall ist der Anblick der Mythen für viele ein Stück Heimat!

Wie glaube ich? – Religiöse Prägung

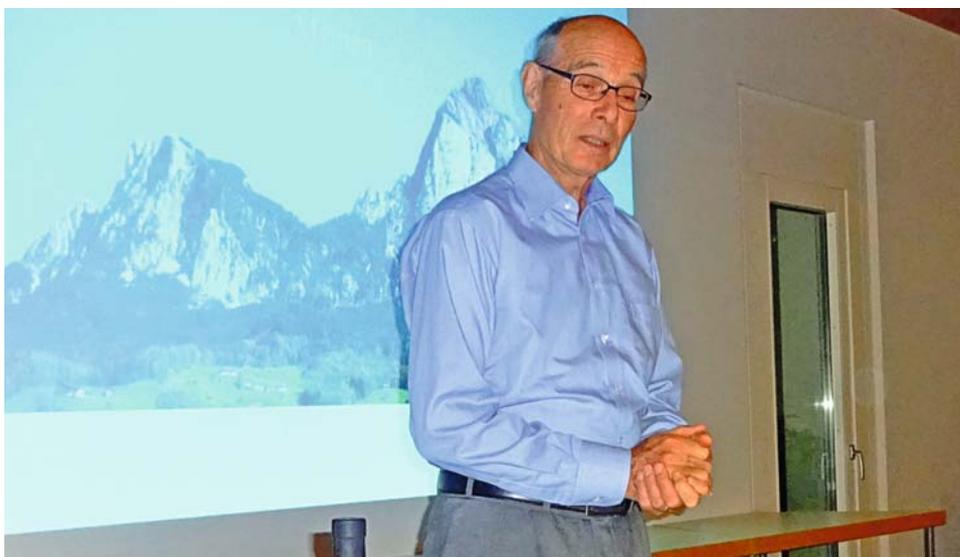
Am zweiten Abend zum Thema «Wie glaube ich?» begrüßte Sr. Mirjam vom Kloster Ingenbohl die beiden Referenten Reto Müller, katholischer Priester und Gerald Weihrauch, reformierter Sozialdiakon. Beide erzählten ganz persönlich, wie ihr Glaube geprägt wurde.

Reto Müller ist in Zürich aufgewachsen, wo die eigene Konfession in der Minderheit war. Als Schüler erlebte er die religiöse Vielfalt und kam mit verschiedenen Lebensmodellen in Kontakt. In der Kleinräumigkeit und Ländlichkeit von Schwyz erlebte Reto Müller als Pfarrer die Menschen direkter,

ungeschminkter und bodenständiger als in Zürich. In Schwyz gibt es 45 Kirchen und Kapellen. In der Stadt Zürich sind 24 Pfarreien, die Treffpunkt, Cafeteria und Bühne bieten. Diese Modelle der «Komm-her-Kirche» stehen im Gegensatz zu den «Gehin-Kirchen» wie der Bahnhofskirche, Flughafenkirche, Centerkirche usw. Die Begegnung der meisten Menschen findet so sehr punktuell statt bei Taufe, Hochzeit und Beerdigung. In sieben Punkten schilderte Reto Müller seine Zuversicht für die Kirche und den Glauben: Faszination von Glauben (Bücher, Werbung, ...); Menschen, die sich vom Glauben total ergreifen lassen (Klöster, religiöse Gemeinschaften); Erwachsenentaufen; Dialog zwischen Wissenschaft und Theologie; ungebrochenes Interesse am Papst; Dankbarkeit der Menschen für Dienste, die die Kirche leistet (Religionsunterricht, Spitalseelsorge); kirchliche Jugendarbeit bietet Alternative.

Religiöses Leben, das geprägt ist vom Miteinander, Nebeneinander, Füreinander findet nicht nur in Gottesdiensten statt. Glaube und Kirche sollen menschlich sein und die heutige Multikulturalität kann auch als Segen angesehen werden.

Der zweite Referent, **Gerald Weihrauch**, Sozialdiakon in Muri, zauberte ein Schmunzeln in die Gesichter der Anwesenden, als er sagte, dass die Katholiken ihn um seinen Namen beneiden würden. Gerald Weihrauch schilderte eindrücklich, wie mit 17 Jahren Jesus zu ihm kam. Der Leiter der Jugendgruppe fragte ihn persönlich, ob er sich für Jesus entscheiden wolle. Während 20 Jahren engagierte er sich dann in der Freikirche Chrischona. Das Bibelstudium am Sonntag hatte einen grossen Stellenwert. Er fühlte sich über lange Jahre beheimatet in dieser Gemeinde. Tanzen, Rauchen, Alkohol, Schmuck und Schminke wurden als Mittel-dinge zwischen Tugend und Laster angesehen und waren verpönt. Gerald Weihrauch erlebt den Glauben als Kraft für Veränderung. So gehört er nun seit 20 Jahren der reformierten Kirche an und ist dort als Sozialdiakon tätig. Nach wie vor sieht er Jesus als Zentrum in seinem Glauben an, der auch heute sein Leben und Handeln prägt. Im nachfolgenden Gespräch wurden Fragen aus dem Publikum beantwortet. Was ist eine



Referent Viktor Weibel vor dem Bild mit den Mythen: «Das Brauchtum stirbt, wenn es nicht in der Familie weitergelebt wird.» Bild: Peter Krähenmann

Sekte? Sind christliche Werte auch wichtig in Wirtschaft und Politik? Hat Religionsunterricht noch Platz in der Schule?

Wie wählst du? – Politische Prägung

Zum dritten Abend der Novemborgespräche wurden **Irene May**, Gemeindepräsidentin von Ingenbohl-Brunnen und **Xaver Schuler**, Gemeindepräsident von Schwyz, eingeladen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde durch Hartmut Schüssler, reformierter Pfarrer und Antonia Fässler, Katechetin, beantworteten die beiden im humorvollen Spiel «Ich – Du» Fragen zu ihrer Person. In den folgenden Kurzreferaten erzählten Irene May und Xaver Schuler über ihre Motivation, sich politisch zu engagieren. Beide Politiker sind im Talkessel aufgewachsen und haben hier die Schulen besucht. Xaver Schuler erzählte von seinem Daheim, das ihn sehr geprägt hat. Bereits sein Vater war politisch tätig. Schon früh hat er sich deshalb auch mit Politik befasst und die Werte der SVP auch im Kantonsrat vertreten. Ins Schwärmen kommt Xaver Schuler beim Anblick der Mythen, die ihn stolz und auch etwas ehrfürchtig machen. Für ihn spielt die Religion eine wichtige Rolle. Dennoch sind Politik und Kirche nicht zu vermischen. Als Amerika-Fan hat er das Land schon mehrmals bereist. Er ist der Überzeugung, dass die Menschen in den Staaten, aus denen Flüchtlinge in die Schweiz kommen, selber für eine Veränderung in ihrem Land sorgen sollen. Als Gemeindepräsident müsse er die im Rat beschlossenen Entscheide gegen aussen vertreten, auch wenn er



Gerald Wehrauch, reformierter Sozialdiakon im angeregten Austausch mit dem katholischen Priester Reto Müller.
Bild: Nicu Mada

persönlich nicht immer der gleichen Meinung sei.

Irene May ist weniger lange politisch tätig. Ihr Engagement in Vereinen, Organisationen, Politik und auch Kirche war jedoch sehr vielseitig. So war sie auch Schulrätin in der Gemeindeschule Ingenbohl-Brunnen. Das politische Amt als Gemeindepräsidentin ist für Irene May auch ein Dankeschön und ein «Etwas Zurückgeben» dafür, dass sie gute Schulen besuchen durfte und mit einer guten Ausbildung in den Arbeitsprozess einsteigen konnte. Nicht immer sei es einfach, politische Entscheide gegen aussen

vertreten zu können. Eine dicke Haut brauche sie jedoch deshalb nicht. Ihre Arbeit sei für sie wie ein tägliches Gebet. Sie habe ein gutes Team, in dem alle ihren Beitrag leisten und die Entscheide gemeinsam tragen.

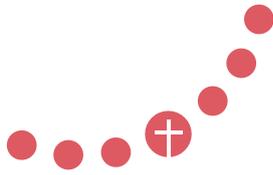
Im Anschluss an ihr Referat stellten sich Xaver Schuler und Irene May den zum Teil sehr kritischen Fragen, was auch die Flüchtlingspolitik und die Verankerung der Religion in der Schule betrafen.

* Im Auftrag des Organisationsteams (Nicu Mada, Hartmut Schüssler, Konrad Schelbert, Sr. Mirjam Oeschger, Peter Krähenmann, Antonia Fässler)



Xaver Schuler und Irene May beantworten mit Ich oder Du die Fragen zu ihren Personen.

Bild: Peter Krähenmann



Pfarrei Einsiedeln

Öffnungszeiten Sekretariat:

Montag

09.00 bis 11.30 Uhr, Nachmittag geschlossen

Dienstag bis Freitag

09.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr

Dieses Pfarreiblatt gilt für **zwei** Wochen.

Pfarrei Einsiedeln

Katholisches Pfarramt Einsiedeln, Kloster, 8840 Einsiedeln

Telefon 055 418 62 11, Fax 055 418 62 12, www.pfarrei-einsiedeln.ch

P. Basil Höfliger, Pfarrer, 055 418 62 10, pfarrer@pfarrei-einsiedeln.ch

P. Aaron Brunner, Vikar, 055 418 62 13, p.aaron@pfarrei-einsiedeln.ch

Franziska Keller, Religionspädagogin, 055 418 62 25 franziska.keller@pfarrei-einsiedeln.ch

Steffen Michel, Seelsorger, 055 418 62 14, steffen.michel@pfarrei-einsiedeln.ch

Pfarresekretariat,

Franziska Berisha, Beatrice Birrer, Iris Duvoisin, 055 418 62 11, sekretariat@pfarrei-einsiedeln.ch

P. Benedict Arpagaus, Pfarrvikar, 055 418 62 15, p.benedict@kloster-einsiedeln.ch

P. Gerhard Stoll, Pfarrvikar, 055 418 65 72, p.gerhard@kloster-einsiedeln.ch

P. Rafael Schlumpf, Pfarrvikar, 055 418 65 52, p.rafael@kloster-einsiedeln.ch

Edgar Fuchs, Sakristan, 079 408 06 02, edgar.fuchs@pfarrei-einsiedeln.ch

Editorial

Das Evangelium nach Lukas



Gemäss der Leseordnung, der wir in unseren Gottesdiensten folgen, werden dieses Jahr die Evangelientexte an Sonn- und Feiertagen hauptsächlich aus dem Lukasevangelium gelesen. Darum möchte ich kurz den Blick auf dieses Evangelium und seinen Verfasser werfen.

Der Verfasser

Die Widmungen zu Beginn des 3. Evangeliums (Lukas) und der Apostelgeschichte zeigen, dass die beiden Schriften vom selben Verfasser stammen. Das Evangelium berichtet über das, was Jesus getan und gepredigt hat, bis er in den Himmel aufgenommen wurde. Die Apostelgeschichte berichtet über die Verkündigung des Glaubens in einem grossen Teil der damals bekannten Welt bis zu dem Zeitpunkt, als Paulus in Rom angekommen war (ca. 60 n.Chr.).

Dass der Verfasser 'Lukas' heisst, steht nicht im Evangelium. Wir erfahren es aus dem «Canon Muratori», der um das Jahr 180 geschrieben wurde. Darin wird der Verfasser mit dem Arzt Lukas gleichgesetzt, der ein Mitarbeiter des Paulus war. Er wurde als Heide (möglicherweise in Griechenland) geboren, war gebildet und fand später zum Glauben an Jesus Christus. Er beansprucht für sein Werk, dass es auf sorgfältigen Nachforschungen beruht.

Lukas war kein Augenzeuge Jesu, aber er bemühte sich, die Berichte der Augen- und Ohrenzeugen treu zu verwerthen. Da Lukas detaillierter als andere über die Ereignisse rund um die Geburt Jesu berichtet, wurde darüber spekuliert, ob er vielleicht Maria, die Mutter Jesu, persönlich kennengelernt hat.

Das Lukasevangelium

Lukas ist in mancher Hinsicht der «modernste» unter den Evangelisten. Aufgrund seiner griechischen Bildung und schriftstellerischen Begabung hat er ein Gespür dafür, was bei seinen Lesern ankommt. Er wendet sich nicht nur an den Verstand, sondern auch an das Herz und Gemüt.

Lukas hat seine Schriften um das Jahr 80 verfasst. Als Entstehungsort wird Antiochien (das heutige Antakya in der Südtürkei) oder Achaia (Griechenland) vermutet. Er widmet sie dem «edlen Theophilus». Der Name bedeutet «Gottesfreund». Die Widmung geht über diese konkrete Person hinaus an die gesamte damalige Kirche. Aber auch ausserhalb der Kirche wollte Lukas mit seinem Werk die Frohe Botschaft von Jesus Christus bekannt machen, Sympathien finden und Menschen zur Nachfolge ermutigen.

Unter den Autoren des neuen Testaments ist Lukas der beste Erzähler. Dank ihm kennen wir einige der schönsten Gleichnisse Jesu: den barmherzigen Samariter, den verlorenen Sohn, den reichen Mann und den armen Lazarus. Dank ihm wissen wir auch um die Begegnung Jesu mit Zachäus oder mit den Emmausjüngern. Lukas hat es zudem verstanden, Glaubensaussagen, die nicht mit den Sinnen zu erfassen sind, in anschauliche Szenen umzusetzen (z.B. jungfräuliche Empfängnis, Himmelfahrt, Geistsendung an Pfingsten).

Man hat Lukas einmal den «Evangelisten der Zärtlichkeit Gottes» genannt. Diese Zärtlichkeit gilt in seinem Evangelium besonders den Armen und Verachteten. In

keinem anderen Evangelium finden wir z.B. schärfere Sprüche gegen den Missbrauch des Reichtums. Lukas zeichnet Jesus als den Retter der Ausgestossenen, Kranken und Sünder. Jesus ist der, der das Verlorene sucht.

Besondere Beachtung finden bei Lukas auch die Frauen. Kein anderes Evangelium berichtet über so viele Frauen. Sie sind bei ihm nicht nur dienende Menschen. Maria, die demütige Magd Gottes, singt auch das Magnificat mit dem Satz: «Er stürzt die Mächtigen vom Thron ... und lässt die Reichen leer ausgehen.» Er berichtet davon, wie Frauen Jesus mit dem, was sie haben, unterstützen und mit ihm umherziehen – bis unter das Kreuz. Nur bei Lukas finden wir die Worte Jesu zu einem der Schächer: «Ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.»

Das Lukasevangelium wird uns also durch dieses Jahr begleiten. Es lohnt sich, ihm gut zuzuhören. In seinen Worten und Geschichten ist eine Botschaft auch an uns heutige Menschen verborgen. Denn die Botschaft der Liebe Gottes zu allen Menschen ist nie überholt. Oder wie es Hans-Joachim Eckstein sagt: «Die Zusage der Liebe Gottes ist nicht zu schön, um wahr zu sein, sondern sie ist zu wahr, um nicht als schön erkannt zu werden.»

P. Basil Höfliger

Neujahrsempfang mit Abt Urban

Am Sonntag, 13. Januar, sind alle Pfarreiangehörigen herzlich zum Pfarrgottesdienst um 10 Uhr in die Jugendkirche eingeladen. Abt Urban Federer wird dem Gottesdienst vorstehen und die Predigt halten. Anschliessend findet der Neujahrspéro im Gemeindesaal statt, zu dem alle herzlich willkommen sind.

P. Basil Höfliger, Pfarrer und das Seelsorgeteam

Pfarreigottesdienste

JK = Jugendkirche, KK = Klosterkirche,
GK = Gnadenkapelle, UK = Unterkirche,
MK = Magdalenakapelle, OR = Oratorium,
SJBZ = Jugend- und Bildungszentrum,
AHL = Kapelle Altersheim Langrüti,
AHG = Kapelle Altersheim Gerbe,
JO = St. Josefskapelle, EK = Etzelkapelle



Samstag, 5. Januar

- 07.30 Hl. Messe JK
15.30 Segnung und Aussendung der Sternsinger JK
17.30 Pfarreigottesdienst
Dreissigster für Agnes Betschart-Ochsner, Altersheim Langrüti, früher Obergross
Gedächtnis für Josef Ochsner-Zehnder, Alte Etzelstr. 10 KK
19.00 Hl. Messe im «Raum der Stille» des Spitals

Sonntag, 6. Januar

- Hochfest der Erscheinung des Herrn*
10.00 Pfarreigottesdienst
Gedächtnis für Ruedi Kälin-Nauer, Waldweg 5, Egg; für Toni Kälin, Hegnau, früher Waldweg 5, Egg; für Peter Bayer, Höhenweg 16, Bennau JK
13.30 Rosenkranz JO

Montag, 7. Januar

- 19.00 Hl. Messe, anschliessend Aussetzung bis 20.45 JK

Dienstag, 8. Januar

- 10.00 Hl. Messe AHL

Donnerstag, 10. Januar

- 19.00 Hl. Messe JK

Freitag, 11. Januar

- Hl. Luzius, Herz-Jesu-Freitag*
10.00 Hl. Messe AHG

Samstag, 12. Januar

- 07.30 Hl. Messe, gestiftet für Josef Schnüriger-Winet, Fabrikstr. 16; für Regina Birchler, Alterszentrum Gerbe JK
17.30 Pfarreigottesdienst mit Zunftmesse der Metzger- und Bäckerzunft
Stiftmesse für Margrit Gyr-Schönbächler, Mythenstr. 3 KK

Sonntag, 13. Januar

- Fest, Taufe des Herrn*
10.00 Neujahrsempfang mit Abt Urban Federer, Chinder Chile, musikalische Mitgestaltung durch die Gospelsingers Einsiedeln, anschliessend Apéro im Gemeindesaal
Jahrzeit für Bruno Fuchsli-Müller, Altersheim Langrüti, früher Feilenstaub 7 JK
13.30 Rosenkranz JO

Montag, 14. Januar

- 19.00 Hl. Messe, anschliessend Aussetzung bis 20.45 Uhr JK

Dienstag, 15. Januar

- 10.00 Hl. Messe AHL

Donnerstag, 17. Januar

- Hl. Antonius*
19.00 Hl. Messe, gestiftet für Regina und Siegfried Grätzer-Kälin und Angehörige, Fuchsenstr. 6 JK

Freitag, 18. Januar

- 10.00 Hl. Messe AHG

Samstag, 19. Januar

- 07.30 Hl. Messe JK
17.30 Pfarreigottesdienst
Dreissigster für Margrit Kuster, Alterszentrum Gerbe
Gedächtnis für Josef Ochsner-Zehnder, Alte Etzelstr. 10 KK



Kloster Gottesdienste

055 418 61 11

Sonn- und Feiertage

- 07.15 Laudes im Oberen Chor
08.00 Messfeier GK
09.30 Konventamt KK
11.00 Pilgertagesdienst KK
16.30 Vesper/Salve Regina KK
17.30 Messfeier GK
18.10 Rosenkranz GK
20.00 Komplet KK

Werktage

- 06.15 Messfeier GK
07.15 Laudes im Oberen Chor
09.30 Messfeier GK
11.15 Konventamt KK
12.05 Mittagsgebet im Unteren Chor
16.30 Vesper/Salve Regina KK

- 17.30 Messfeier GK
18.05 Rosenkranz GK

Sonntag, 6. Januar

- Hochfest der Erscheinung des Herrn
Drei Könige*
07.15 Lateinische Laudes mit Weihe von Salz, Wasser, Weihrauch und Kreide KK
09.30 Feierliches Pontifikalamt KK
11.00 Pilgermesse KK
16.30 Feierliche Pontifikalvesper KK

Sonntag, 13. Januar

- Einsiedler Gebetstag für geistliche Berufe*
13.15 Eucharistische Anbetung mit Segensandacht um 16.00 Uhr UK



Frauenkloster Au

055 412 23 28

Samstag, 5. Januar

- 07.30 Konventmesse
16.00 Vesper, Weihe des Dreikönigswassers

Sonntag, 6. Januar

- Hochfest der Erscheinung des Herrn
Einsetzungsfest der Ewigen Anbetung (1846)*
09.00 Eucharistischer Festgottesdienst, Eucharistische Aussetzung, Weihegebet, Segen
14.30 Rosenkranzgebet
16.00 Eucharistische Aussetzung, Vesper
17.00 Segenslied

Montag, 7. Januar

- Diözesan-Anbetungstag*
07.30 Konventmesse, Eucharistische Aussetzung
16.00 Vesper

Dienstag bis Samstag

- 07.30 Konventmesse
16.00 Vesper

Sonntag, 13. Januar

- Fest Taufe des Herrn*
09.00 Eucharistiefeier, es singt der Kirchenchor Freienbach
14.30 Rosenkranzgebet
16.00 Eucharistische Aussetzung, Vesper
17.00 Segenslied

Montag bis Freitag

- 07.30 Konventmesse
16.00 Vesper

Pfarreleben

Opfer

Samstag, 5. Januar

Für die Projekte der Sternsinger «Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit».

Sonntag, 6. Januar

Epiphanielkollekte der Inländischen Mission. Mit dem Erlös wird die Renovation der Kirche St. Johann in Domat/Ems im Kanton Graubünden, der Pfarrkirche Heiligkreuz in Carouge im Kanton Genf und der Klosterkirche Wonnenstein der Kapuzinerinnen in Niederteufen im Kanton Appenzell Innerrhoden unterstützt. Die zwei Pfarreien und das Frauenkloster benötigen für ihre Kirchenrenovations dringend Hilfe, weshalb die Schweizer Bischöfe diese drei Pfarreien für die Kollekte der Inländischen Mission ausgewählt haben.

Samstag/Sonntag, 12./13. Januar

Für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind. Der Fonds hilft Müttern in Not schnell und unbürokratisch.

Neu: Kafi Wullechnäuel

Der Frauenverein Einsiedeln trifft sich am *Mittwoch, 9. Januar*, zu einem gemütlichen Abend unter Frauen mit Stricken, Häkeln, Basteln, etc. Wir treffen uns um 19.30 Uhr im ref. Kirchengemeindehaus an der Spitalstr. 9.

Neu: Fraue-Zmorge

Der Frauenverein Einsiedeln trifft sich am *Donnerstag, 10. Januar*, zu Kaffee und Gipfeli/Brötli ab 9 Uhr im ref. Kirchengemeindehaus an der Spitalstrasse 9. Auch Kinder sind willkommen, Spielsachen sind vorhanden.

Sozialtag KAB Schweiz

Der Sozialtag der KAB Schweiz findet am *Samstag, 12. Januar*, im Pfarreizentrum Eichmatt in Goldau zum Thema «Religionen-Werte-Taten. Wie leben wir zusammen?» statt. Er beginnt um 10 Uhr und dauert bis 15.45 Uhr. Im Anschluss findet um 16.15 Uhr eine Besinnung statt.

Detailliertes Programm siehe www.kab-schweiz.ch. Anmeldung bis 9. Januar, bei Verbandssekretariat KAB, Postfach 1663, 8031 Zürich, ☎ 044 271 00 30 oder auf der Webseite.

Chinder Chile

Am *Sonntag, 13. Januar*, findet in der Jugendkirche wieder die Chinder Chile statt. Die Kinder beginnen den Gottesdienst um 10.00 Uhr mit den «Grossen». Neu wird im Kinderzimmer der Jugendkirche gemeinsam weitergefeiert, gesungen und aus der Bibel erzählt. Zum Ende des Gottesdienstes kommen die Kinder wieder in die Kirche zurück. Alle Kinder von etwa drei bis acht Jahren sind herzlich dazu eingeladen.

Fremde Menschen Intergration erleichtern helfen

Die Leute von «Einsiedle miteneand» treffen sich am *Montag, 14. Januar*, von 17.30 bis 20.30 Uhr in den Räumen der Freien Evangelischen Gemeinde FEG. Alle sind dazu herzlich willkommen.

Katholisches Pfarramt, Reformiertes Pfarramt, Freie evangelische Gemeinde

Jassnachmittag im Altersheim Langrüti

Wer gerne einen Jass klopft, erhält dazu am *Dienstag, 15. Januar*, Gelegenheit. Im Altersheim Langrüti organisiert der Frauen-

verein Einsiedeln für alle Frauen und Männer von 14 – 17 Uhr einen geselligen Jassnachmittag. Die Frauen des Frauenvereins servieren Getränke, Desserts oder Zvieri und jassen auch mit, damit es an allen Tischen aufgeht. Schauen Sie ungeniert herein. Auch neue Gesichter sind herzlich willkommen.

Eisstockschiessen

Der Frauenverein Einsiedeln trifft sich wiederum am *Mittwoch, 16. Januar*, um 19.45 Uhr zum Eisstockschiessen im Eispark Brüel, Einsiedeln, mit anschliessend gemütlichem Zusammensein. Während zwei Stunden erhalten Sie Instruktionen und können so die Spieltechnik üben. Der Abend ist für jede Frau, sowohl für Anfängerinnen als auch für Fortgeschrittene, geeignet. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Anmeldung bis Freitag, 11. Januar, bei Andrea Gresch, ☎ 055 422 28 02 oder via Mail: anmeldung@frauenverein-einsiedeln.ch

Kosten werden vor Ort anteilmässig abgerechnet. Nichtmitglieder bezahlen Fr. 5.00 zusätzlich.

Bibel- und Gebetskreis

Auf Gottes Wort hören und darüber nachdenken, sich vom Wort Gottes berühren lassen und austauschen. Dazu treffen wir uns am *Donnerstag, 17. Januar*, um 19 Uhr im Meditationsraum des Marienheims (5. Stock).

Informationen/Anfragen: P. Benedict Arpagaus, ☎ 055 418 62 15 oder E-Mail: p.benedict@kloster-einsiedeln.ch

Frauengottesdienst

Am *Donnerstag, 17. Januar*, lädt der Frauenverein Einsiedeln zusammen mit Pater Basil zum ersten Frauengottesdienst im neuen Jahr ein. Beginn ist um 9.00 Uhr in der Magdalenakapelle des Klosters.

Nach dem Gottesdienst gemütliches Beisammensein. Das Vorbereitungsteam freut sich auf viele Teilnehmerinnen.

Mondscheinwanderung der KAB

Die Mondscheinwanderung findet am *Freitag, 18. Januar*, nach Trachslau statt. Die Wanderer treffen sich um 19 Uhr bei der BSZ. Um ca. 20 Uhr findet eine Andacht mit Pater Basil statt und danach wollen wir im Restaurant Tändli den Abend gemütlich ausklingen lassen. Für «Nicht-Wanderer» besteht eine Fahrgelegenheit. Diese Personen treffen sich um 19.30 Uhr ebenfalls bei der BSZ. Wenn Sie eine Fahrgelegenheit wünschen, melden Sie sich bitte direkt bei Jeannette Steiner, ☎ 055 412 23 91. Es sind auch kurzfristige Anmeldungen möglich. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Pfarreistatistik 2018

Ort	Taufen	Beerdigungen	Ort	Taufen	Beerdigungen
Einsiedeln	69 (46)	74 (77)	Gross	1 (11)	7 (8)
Bennau	3 (5)	7 (5)	Trachslau	5 (8)	2 (0)
Egg	1 (2)	4 (2)	Willerzell	0 (5)	1 (5)
Euthal	3 (4)	7 (2)	Gesamt	82 (81)	102 (98)

Kirchliche Trauungen von Einsiedlern: 13 (21)

Erstkommunikanten: Einsiedeln: 56 (65), Bennau: 13 (15), Egg: 3 (4), Euthal: 3 (7), Gross: 12 (12), Trachslau: 9 (7), Willerzell: 7 (13).

Firmanden Einsiedeln und Viertel 63 (64)

Kirchenaustritte: 89 (54) Kircheneintritte: 2 (0)

Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf das Jahr 2017.

Eröffnungsgottesdienst

Wir laden am *Sonntag, 27. Januar*, die Erstkommunikanten um 10 Uhr zum Eröffnungsgottesdienst in die Jugendkirche ein. Gemeinsam machen wir uns auf den Weg zum Weissen Sonntag, der in diesem Jahr unter dem Motto «Jesus bringt mein Herz zum Klingen» steht. Alle Erstkommunikantinnen und -buben, ihren Familien sowie alle Pfarreiangehörigen sind herzlich eingeladen.

Dank für Spenden «Stille Not»

Über die Weihnachtstage sind wieder verschiedene grössere und kleinere Spenden für «Stille Not» im Pfarramt eingegangen. Ich möchte den meist anonymen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für diese Zeichen der Solidarität in unserer Pfarrei und unserem Dorf danken – auch im Namen jener Menschen, denen diese Gaben zugutekommen. P. Basil Höfliger

Ein Dankeschön an die Adventsfenster

In verschiedenen Quartieren in Einsiedeln ist an jedem Tag im Advent ein neues Fenster

eröffnet worden. Wir möchten uns bei allen Mitwirkenden von Herzen bedanken.

Familenträff



Bennau St. Sebastian

P. Benedict Arpagaus, Pfarrer

055 418 62 15

Sissy Graf, Sakristanin

055 422 05 47

Sonntag, 6. Januar

Epiphanie, Dreikönigstag, Hochfest

08.30 Pfarreigottesdienst

Opfer für Inländische Mission.

13.30 Aussendungsfeier und Segnung der Sternsinger in der Kirche. Anschliessend besuchen die Sternsinger die Quartiere Schwyzerbrugg, Bennauerstrasse

Donnerstag, 10. Januar

09.15 Hl. Messe

Sonntag, 13. Januar

Fest der Taufe Jesu

08.30 Pfarreigottesdienst

Opfer für Solidaritätsfonds für Mutter und Kind.

18.00 – 19.00 stille eucharistische Anbetung

Donnerstag, 17. Januar

Hl. Antonius, Gedenktag

09.15 Hl. Messe

Wer einen Hausbesuch wünscht für Segnungen oder Gespräche, für die Spendung der Krankensalbung oder der Heiligen Kommunion, darf sich gerne bei P. Benedict melden unter © 055 418 62 15.

Trachslau

St. Stephan



P. Benedict Arpagaus, Pfarrer

055 418 62 15

Vreny Fuchs, Sakristanin

055 412 21 28

Sonntag, 6. Januar

Epiphanie, Dreikönigstag, Hochfest

10.00 Pfarreigottesdienst

Opfer für Inländische Mission.

Freitag, 11. Januar

14.00 Neujahrskaffee Pro Senectute im Restaurant Bürgi's Burehof, Euthal. Zu Gast ist Roger Bisig. Er erzählt aus dem Wildhüterberuf und über Fauna und Flora der Region.

Anmeldung bis 8. Januar bei Bea Bisig, Ortsvertreterin Pro Senectute, ©© 055 412 39 45 oder via Mail: bea.bisig@hispeed.ch

Sonntag, 13. Januar

Fest der Taufe Jesu

10.00 Pfarreigottesdienst

Opfer für Solidaritätsfonds für Mutter und Kind.

Mittwoch, 16. Januar

19.00 Besammlung zum gemeinsamen Schneeschuhlaufen der Frauengemeinschaft Trachslau. Die Route wird je nach Schneeverhältnissen angepasst. Für die Ausrüstung ist jeder selber verantwortlich. Bei schlechter Witterung oder zu wenig Schnee machen wir einen Spaziergang.



Euthal

Sieben Schmerzen Mariens

P. Rafael Schlumpf, Pfarrer

055 418 65 52

Toni Ochsner, Sakristan

055 412 38 35

Glauben bedeutet auch berührtes Staunen, ob den Wundern im Kleinen und Grossen, von den Atomen bis zu den Sternen.

Theo Bühlmann

Samstag, 5. Januar

09.00 Segnung und Aussendung der Sternsinger in der Kirche. Anschliessend bringen diese den Segen in die Häuser und bitten um eine Spende. Die Aktion Sternsingen 2019 richtet ihren Blick nach Peru für Kinder mit einer Behinderung zur Unterstützung derer Familien. Herzlichen Dank für jede Spende.

Zukunftskonferenz der Pfarrei

Liebe Pfarreiangehörige

Die Pfarrei Einsiedeln geht in eine neue Zukunft. Ein Merkmal wird sein, dass weniger Seelsorgende zur Verfügung stehen werden. Wir haben darüber bereits früher informiert. Das Seelsorgeteam und eine Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus Vierteln und Dorf gehen daran, die Pfarrei auf diese Zeit vorzubereiten.

Es ist für uns wesentlich, dass wir in diesem Prozess nicht einfach die Angebote der Pfarrei reduzieren, sondern ihnen durch die Konzentration der Kräfte eine neue Qualität geben. Das meinen wir, wenn wir von einer «neuen» Zukunft sprechen. Damit dieser Prozess gelingt, sind wir auf Sie, liebe Pfarreiangehörige, angewiesen.

Wir laden alle, die Interesse an unserer Pfarrei haben oder neu entdecken möchten, zu einer Zukunftskonferenz ein. Sie findet am *Samstag, 26. Januar, von 8 bis 16 Uhr im Hotel Drei Könige* in Einsiedeln statt.

Sie alle sind herzlich willkommen - unabhängig, ob Sie sich eng, locker oder distanziert mit unserer Pfarrei verbunden fühlen. Wir brauchen Sie, damit wir neu aufbrechen können, und sind auf das Gespräch mit Ihnen gespannt.

P. Basil Höfliger und das Seelsorgeteam

Sonntag, 6. Januar

Hochfest der Erscheinung des Herrn

Dreikönigstag

- 09.30 Pfarreigottesdienst
Jahrzeit für Hermann Kälin-Kürzi,
Euthalerstr. 14
Stiftmesse für Rosa Ochsner,
Chilehus
Gedächtnis für die Armen Seelen;
als Dank an den hl. Joseph; für Urs
Wyss, Halden; für Karl Kälin-
Bernet, Ruostel; für Meinrad Kälin,
Lattbach 2; für Joseph Kälin,
Obereuthalerstr. 31; für Agnes
Schatt und Lina Schatt-Dobler,
Rütistr. 15
- 10.30 Tauffeier für Livia Kälin, von der
Familie Kälin-Marty, Nidlaustr. 36,
Unteriberg
Opfer für die Inländische Mission.

Sonntag, 13. Januar

Fest, Taufe des Herrn

- 09.30 Pfarreigottesdienst vom Fest der
Taufe des Herrn
Dreissigster für Ferdinand Föhn-
Schelbert, Rütistr. 12
Stiftmesse für Benedikt Kälin-
Holdener, Ahornweidstr. 26; für
Margrith Kälin-Kälin, Alpenblick
Gedächtnis für alle Armen Seelen;
für Urs Wyss, Halden; für Theo
Fuchs-Vermeulen, Einsiedeln, und
für Norbert Fuchs-Kälin, Studen;
für Joseph Kälin-Steinauer,
Sternen, Unteriberg; für Rosa
Fässler-Bachmann, Unteriberg; für
Jeremias Kälin-Kälin, Seeweg 5a
Opfer für die Kirche Euthal.



Egg

St. Johannes der Täufer

P. Gerhard Stoll, Pfarrer

055 418 65 72

Hildegard Dermont, Sakristanin

055 412 24 42

Sonntag, 6. Januar

Hochfest Erscheinung des Herrn

- 17.30 Pfarreigottesdienst mit Weihe von
Wasser, Salz und Kreide
Stiftmesse für alle verstorbenen
Mitglieder des Kirchenchores Egg;
für Martha Lacher, AH-Langrüti,
früher Egg
Sternsingeropfer.

Donnerstag, 10. Januar

- 07.30 Schülertagesdienst

Freitag, 11. Januar

- 08.00 Hl. Messe

Sonntag, 13. Januar

Fest, Taufe des Herrn

- 17.30 Pfarreigottesdienst
Gedächtnis für Frieda und Martin
Reichmuth-Sommerhalter,
Oberegg; für Pius Reichmuth-
Reichmuth, Oberegg; für Luise
Reichmuth-Bisig, Grund-Oberegg;
für alle Armen Seelen
Opfer für den Solidaritätsfonds für Mutter
und Kind, Luzern.

Donnerstag, 17. Januar

Hl. Mönchsvater Antonius

- 07.30 Schülertagesdienst

Freitag, 18. Januar

- 08.00 Hl. Messe



Gross

St. Johannes Nepomuk

P. Gerhard Stoll, Pfarrer

055 418 65 72

Elisabeth Burkard, Sakristanin

055 412 37 12

Sonntag, 6. Januar

Hochfest Erscheinung des Herrn

- 10.00 Pfarreigottesdienst mit Weihe von
Wasser, Salz und Kreide
Stiftmesse für Leo und Maria
Kälin-Betschart, Rotmoos
Gedächtnis für alle Armen Seelen
Sternsingeropfer.

Dienstag, 8. Januar

Hl. Severin

- 08.00 Hl. Messe, anschliessend Bruder-
schaftsrosenkranz

Sonntag, 13. Januar

Fest, Taufe des Herrn

- 10.00 Pfarreigottesdienst
Gedächtnis für alle Armen Seelen
Opfer für den Solidaritätsfonds für Mutter
und Kind, Luzern.

Dienstag, 15. Januar

Maurus und Placidus

Schüler des hl. Mönchsvaters Benedikt

- 08.00 Hl. Messe, anschliessend
Bruderschaftsrosenkranz



Willerzell

St. Josef

P. Gerhard Stoll, Pfarrer

055 418 65 72

Rita Schönbächler, Sakristanin

055 412 35 72

Sonntag, 6. Januar

Hochfest, Erscheinung des Herrn

- 08.30 Pfarreigottesdienst mit Weihe von
Wasser, Salz und Kreide
Stiftmesse für Emil Birchler-
Spillmann, Fuchsbergstrasse; für
Hans Schönbächler, Seestrasse; für
Paul Schönbächler-Kryenbühl,
Gasse; für Mina Steinauer-Marty,
Bisighalden, und Tochter Mina
Hörtig-Steinauer, Niederhasli
Gedächtnis für Margrit
Schönbächler-Kryenbühl, Gasse;
für Reto Mächler, Fuchsberg; für
Maria Schönbächler-Schalkl,
Fuchsberg

Sternsingeropfer.

Anschliessend Aussendung unserer
Sternsinger in der Kirche. Die
Sternsinger bringen den Segen in
die Häuser und bitten um eine
Spende für «Wir gehören zusam-
men – in Peru und weltweit».

Neue Route der Sternsinger:

Sulzel bis Gräzer Holzbau, Fuchs-
berg, Seestrasse bis Erlen, Tschupp-
moos, Geissweidli, Bodenmattli,
Sattelleggstrasse bis Eselgrind, Rin-
derplätz, Seegüetli, Gasse, Grund.
Wer zusätzlich einen Besuch der
Sternsinger wünscht, aber nicht an
der Route liegt, melde sich bitte bei
Diana Rüegg, ☎ 055 412 77 16
oder Andrea Schönbächler, ☎ 055
412 91 69.

Mittwoch, 9. Januar

- 08.30 Hl. Messe

Sonntag, 13. Januar

Fest, Taufe des Herrn

- 08.30 Pfarreigottesdienst
Stiftmesse für Meinrad Gyr-Seiler,
Rinderplätzstrasse; für Josy
Ruhstaller-Merz, Sattelleggstrasse;
für Hermann Fuchs, Fuchsberg
Gedächtnis für Martha Gyr-Seiler,
Rinderplätzstrasse
Opfer für den Solidaritätsfonds für Mutter
und Kind, Luzern.

Mittwoch, 16. Januar

- 08.30 Hl. Messe

Redaktionsschluss für Mitteilungen

ins Pfarreiblatt Nr. 3/2019

(19. Januar – 01. Februar 2019):

Sonntag, 06. Januar

Kinderfir in Trachslau

32 Kinder und ihre Mamis und Papis wurden mit festlicher Musik und vielen leuchtenden Kerzen in der Trachslauer Kirche zur Kinder-Adventsfeier empfangen.

Nach der herzlichen Begrüssung durch «Wido», Barbara und Ruth durfte ein Kind zwei Kerzen vom Adventsgesteck und die Osterkerze anzünden. Hell erklangen danach die Kinderstimmen beim Lied «d' Wiehnachtszyt isch wieder da.» Gespannt lauschten die Kleinen bei der Geschichte «Wie weihnachtet man», welche Ruth ihnen erzählte. Dabei geht es um Waldtiere, welche von der Eule erklärt bekommen, dass Weihnachten nur dann ist, wenn alle ihr ein Geschenk bringen. Bald basteln alle Tiere ein Geschenk für die Eule. Doch als es soweit ist, gibt es eine Überraschung nach der anderen. Eine witzige Geschichte über den Sinn des Schenkens. Julian untermalte die Geschichte mit einem schönen Flötenstück.

Nach dem Gebet und dem Schlusslied «Wiehnachtszyt, Winterzyt», bei dem wieder alle herzlich mitsangen, durfte jedes Kind von Barbara ein kleines Geschenk entgegennehmen: einen Anhänger, welche sie bis Weihnachten fertig basteln können, um die Wartezeit etwas zu verkürzen.

Text: Ruth Hartgens, Fotos: Nadja Kälin



Impressum

Pfarreiblatt Uri Schwyz
20. Jahrgang
Nr. 2–2019
Auflage 17 300
Erscheint 22-mal pro Jahr
im Abonnement Fr. 38.–/Jahr

Herausgeber

Verband Pfarreiblatt Urschweiz
Notker Bärtsch, Präsident
Hafenweg 1, 8852 Altendorf
Telefon 055 442 38 73
not.baertsch@martin-b.ch

Redaktion

Eugen Koller
Elfenastrasse 10
6005 Luzern
Telefon 041 360 71 66
Mobile 077 451 52 63
pfarreiblatt@kath.ch
www.pfarreiblatt-urschweiz.ch

Redaktionsschlüsse Mantelteil

Nr. 3 (19.1.–1.2.): Sa, 5. Jan.
Nr. 4 (2.–15.2.): Sa, 19. Jan.

Redaktion der Pfarreiseiten

Für die Pfarreiseiten sind die Pfarr-
ämter zuständig und übernehmen
die Verantwortung für den Inhalt
und die Urheberrechte.

Abonnementsverwaltung

Bestellungen + Adressänderungen

Pfarreiblatt Uri Schwyz
Postfach 459, 6460 Altdorf
Telefon 041 874 18 43
Fax 041 874 16 32
abo@gislerdruck.ch

Gestaltung und Druck

Gutenberg Druck AG
Sagenriet 7, 8853 Lachen
www.gutenberg-druck.ch



**Die Steine
aus deiner Vergangenheit
sind das Fundament
für die Treppe in deine Zukunft.
Im Vertrauen auf Gottes Begleitung
steigen wir weiter.**